

Unterricht zwischen Hochbeeten

Grundschule Hüttenbusch wünscht sich ein Outdoor-Klassenzimmer – Ratsleute zögern mit Finanzierung

VON DENNIS GLOCK

Worpswede. Die Grundschule Hüttenbusch hat ihren Wunschzettel bereits unter den Weihnachtsbaum gelegt. Um in Zukunft auch in der Natur zu unterrichten, wünschen sich die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler ein Outdoor-Klassenzimmer. Einen entsprechenden Plan hat Julia Heinemann, derzeit kommissarische Schulleiterin in Hüttenbusch, im jüngsten Schulausschuss der Gemeinde Worpswede vorgestellt. Ob der Wunsch tatsächlich in Erfüllung geht, ist aktuell noch fraglich, denn die Worpssweder Ratsleute stimmten aufgrund der angespannten Haushaltslage nur für eine Teilfinanzierung des Klassenzimmers. Diese tritt aber nur in Kraft, wenn es der Grundschule gelingt, zwei Drittel der geschätzten 9600 Euro auf eigenen Weg durch beispielsweise diverse Fördergelder aufzutreiben.

Julia Heinemann ist überzeugt: „Lernen an der frischen Luft gibt neue Motivation und macht den Alltag in der Schule abwechslungsreicher.“ Die Lehrerin an der Grundschule Hüttenbusch setzt sich dafür ein, dass die 71 Schülerinnen und Schüler in der Worpssweder Ortschaft bald in einem grünen Klassenzimmer lesen und lernen können. „Viele Kinder haben während der Coronapandemie den direkten Bezug zu ihrer natürlichen Umwelt verloren. Durch die vielen Einschränkungen und Maßnahmen wurde den Kindern das Urvertrauen und die Erdung in Familien und in die Natur entzogen“, so Heinemann und betont: „Viele Kinder sind traumatisiert. Das zeigt sich durch vermehrte Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich und beim Lernen.“

Sonnensegel und Outdoor-Tafel

Geht es nach dem Team aus Lehrenden und Mitarbeitern, so soll das grüne Outdoor-Klassenzimmer auf dem Schulhof entstehen. Hierfür soll ein großes Sonnensegel,



Noch ist es Zukunftsmusik, doch geht es nach den Lehrenden und Mitarbeitern, so soll auf dem Gelände der Grundschule Hüttenbusch ein Outdoor-Klassenzimmer entstehen.

FOTO: CARMEN JASPERSEN

das die Kinder beim Unterricht gegen die Witterung schützt, an den Bäumen angebracht werden. Als Windschutz und räumliche Eingrenzung sollen Hochbeete aufgestellt werden. Die Ideenskizze wird abgerundet durch eine Outdoor-Tafel zur visuellen Veranschaulichung. „Im Ganztagsbetrieb sollen Projekte und Arbeitsgemeinschaften draußen stattfinden. Dazu gehört auch der Umgang mit Pflanzen und Anbau, welchen wir mit den Hochbeeten realisieren wollen“, kündigt Heinemann an. Ein erstes Angebot hat sich die Grundschule Hüt-

tenbusch bereits bei einem Worpssweder Gartenbauer eingeholt. Demnach fallen Kosten in Höhe von fast 10.000 Euro an. Zu viel, finden die Worpssweder Kommunalpolitiker. „Prinzipiell ist die Idee gut“, meint Heiko Pankoke (CDU). Mit den anfallenden Kosten hadert der Christdemokrat allerdings: „Ich tue mich schwer damit, für das Projekt den Haushalt der Gemeinde zu belasten. Daher sollte die Grundschule darüber nachdenken, Anträge zur Projektförderung zu stellen. Gute Chancen hat sie bestimmt.“ Ähnlich sieht es Werner Schlüter

von der UWG: „Meiner Meinung nach, sollte man sich ein zweites und drittes Angebot einholen und die Kosten vergleichen. Eine andere Option könnte sein, dass sich engagierte Eltern finden und selbst bei der Umsetzung Hand anlegen.“

Zum kommenden Schuljahr soll das Klassenzimmer im besten Fall fertig sein. Über den Winter will die Schulleitung über das weitere Projektvorgehen nachdenken, weitere Angebote einholen und mit den Eltern über eine gemeinsame Umsetzung sprechen.